

Stellungnahme zum Antrag Hermann-Hedenus-Mittelschule

Eingang: 16.02.2021 Antragsnr.: 043/2021

Die Machbarkeitsstudie zum Schulstandort Mönaschule wird in Kürze dem UVPA vorgestellt. Gerne würden wir auch hier als Mittelschule, die sich mit der Mönau Grundschule in Büchenbach ein Haus teilt, unser Anliegen mit einbringen.

Bei den Online –Besprechungsterminen zur Machbarkeitsstudie wurden auch wir als Mittelschule eingeladen, was wir als sehr bereichernd, motivierend und auch als transparent ansehen.

Die Hermann-Hedenus-Mittelschule ist seit über 10 Jahren auf zwei Häuser aufgeteilt: Dem Standort West in Alterlangen und dem Standort Nord in Büchenbach. Das Ziel der gesamten Schulfamilie ist wieder einhäusig zu werden und als eine Schule aufzutreten zu können. Im Moment sind wir in dem unglücklichen Zustand, fast wie zwei getrennte Schulen existieren zu müssen.

Die verschiedenen Varianten der Studie werden nun in Kürze dem UVPA vorgestellt. Es gibt dabei auch Varianten in der Machbarkeitsstudie, wo die Mittelschule als Teilschule bleiben soll und auch eine Variante, wo die Mittelschule gar nicht auf dem Gelände in Büchenbach geplant ist.

Wir würden gerne die Hermann-Hedenus-Mittelschule komplett in Büchenbach stationieren. Auch das Schulzentrum West, zumindest die Grundschule Hermann-Hedenus sowie die Realschule am Europakanal könnten von dem Platz der Mittelschule gut profitieren.

Wie viele Schüler*innen aus welchen Stadtteilen (Alterlangen, Büchenbach, sonstige) besuchen aktuell / perspektivisch in den nächsten Jahren die Hermann-Hedenus-Mittelschule?

Die Schülerinnen und Schüler kommen in der Regel zu 70- 80 % aus Büchenbach.

Die restlichen stammen aus Alterlangen, Dechsendorf, Frauenaarach sowie Schüler*innen aus dem Sprengel der Eichendorffschule, die nicht in den gebundenen Ganztage wollten.

Mit welchen pädagogischen und sonstigen Einrichtungen (Schulen, Kindertageseinrichtungen, sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Projektpartner) arbeitet die Hermann-Hedenus-Mittelschule aktuell eng zusammen?

Lernstuben in Büchenbach (Jugendlernhaus/GoldwitzerStr.), dem Allgemeinen Sozialdienst ASD, Erziehungsbeistände, Erziehungshilfen, MSD (Mobiler sonderpädagogischer Dienst), VHS, Polizei, Integration durch Sport, Uni Erlangen W.I.L.D. JaZ e.V., Bildungsbüro der Stadt Erlangen, Grundschulen mit denen wir die Häuser teilen

Welche dieser Kooperationspartner sieht die Schule für ihre Arbeit als besonders wichtig an? Alle Wie bewertet die Hermann-Hedenus-Mittelschule Alterlangen und Büchenbach Nord als mögliche Standorte für die gesamte Mittelschule, in Hinblick auf ihre Eignung für die pädagogische Arbeit?

Der Fokus der Schule liegt eindeutig auf der Aufhebung der Zweihäusigkeit. Der Stadtteil Alterlangen ist nach wie vor der für Eltern akzeptablere, wenn sie ihr Kind schon „auf die Mittelschule“ schicken müssen. Allerdings sehen wir im Schulzentrum West die Flächennot, da auch hier der bestehende Bau nicht ausreichen würde, um die komplette Mittelschule zu integrieren. Die Mensa der Grundschule wurde in den Mittelschultrakt gebaut, nimmt demnach Klassenzimmer weg und würde nicht für alle Schüler*innen zum Essen ausreichen. Zudem sind wir als Ganztageschule (offener und gebundener Ganztage) auf einen großen und attraktiven Außenbereich und flexible Räume im Inneren angewiesen sowie auf Lern- und Freizeiträume im Haus. Auch ein Platz für Schülervollversammlungen gehört zu einem modernen Schulhaus, in dem Schüler*innen mit in die Verantwortung genommen werden wollen.

Aus Büchenbach kommt der größte Teil unserer Schülerschaft. Viele Kinder und Jugendliche sind aus bildungsferneren Familien, wir haben Kinder und Jugendliche mit

Teilleistungsstörungen und damit verbundenem erhöhtem Förderbedarf, zudem gibt es Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten. Der Migrationshintergrund der Mittelschule liegt bei durchschnittlich 63 %. In der 5. Klasse im gebundenen Ganztags sind es derzeit 89%.

Der Standort Büchenbach wäre aus unserer Sicht der bessere Standort, da der Großteil unserer Schülerschaft in ihrem Wohngebiet bliebe, die Grundschule Mönau unser „Hauptlieferant“ ist, die Schüler*innen also am vertrauten Standort verbleiben. Die bekannten Spiel- und Freizeitflächen der Schule können auch am Wochenende bzw. in den Ferien verantwortungsvoll genutzt werden. Vereine und Integration durch Sport können am Schulgelände am Nachmittag unseren oft benachteiligten Schülerinnen und Schülern Angebote machen. Eltern haben die Möglichkeiten abends in die Schule zu kommen, um dort Integrations-, Sprach- oder Sportkurse zu absolvieren. Die Nähe und die Vertrautheit zur Schule käme vor allen neu zugezogenen Eltern entgegen.

Ein weiterer Aspekt, der für den Standort Büchenbach spricht, sind die Fördermöglichkeiten bei einem Neubau durch das Projekt „Soziale Stadt“. Das Gebäude in Büchenbach ist sowieso sanierungsbedürftig

Wie bewertet die Hermann-Hedenus-Mittelschule die Beibehaltung der Zweihäusigkeit (Status Quo Variante 1A)?

Ein pädagogisch und erzieherisch sinnvolles Arbeiten geht nur mit einem festen Team, das nicht auf zwei Standorte verteilt ist. Auch die für unsere Schülerinnen und Schüler so wichtige Beziehungsarbeit sowie auch die Schülermitverantwortung kann nur gelingen, wenn die ganze Schulfamilie in einem Haus untergebracht ist. Gemeinsame Absprachen, Kurzkonferenzen, Projektplanungen, schnelle und kurze Wege bei Problemlösungsstrategien, gemeinsame Rituale und Vieles mehr gehören an einer Brennpunktschule zur täglichen Arbeit. Die Zweihäusigkeit trennt unsere Schule in zwei Schulen auf. Standortwechsel, oftmals nur für zwei Schulstunden sind für Schüler*innen wie auch Lehrer*innen eine ernstzunehmende Belastung. Zudem entsteht durch die fehlenden direkten Absprachemöglichkeiten ein enormer Aufwand an digitaler Kommunikation zwischen den Mitgliedern der Schulleitung, der Schulleitung und dem Kollegium sowie dem Kollegium untereinander.

Jutta Dirr & Max Richter